

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

Januar 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928

malise mit ihm mit angesetzt, und in ihun gabam seine hing von der
 bestung des Gaudiums wolle aufzunehmen. In Ceruwardam sah er mit
 einem geistlichen Eristen der letzten Wunderschrey geseizet, und ihun den kleinen
 Exultatione vorgeschrieben. Von dem Morroner Eristen in Ramnadaburam
 und Malasey berührt er, daß sie ab sehr bedrückt, daß sie nicht ganzmündig ge-
 nesen, als der Landesruder der letzten Mal bei ihun geseien. Von dem Mor-
 roner Eristen Sedupadi meldet er, daß derselbe am Ende der sehr dem der
 galagan, und die einige Mal ab verlorntet, als wenn er schon gestorben sey
 ein ungemein dumm und Wollstagen in der Stadt an Wising Ramnadabu-
 rane aufstehen, indem er nur noch jünger ist, und von seinen Unterthanen
 ein ungemein geliebt wird. Der Herr Jesu, unser gütiger Vater, wisse sehr
 daher seiner gestandenen dummheit noch sonderlich in Gnade zu

Im 5ten Jan: Ein paar Hirsefuder aus Pandrapadi, so uns die ungemein vielen Gesandten
 ein Hin-Jahre-Gesandte von einigen 20000, und ein nach Dattel-Ärde
 genug. Einmal wieder in Gaudium geseizet, und sie vernach-
 lüssig. Am Anfang der Eristen Religion ist von der Unpäßlichkeit des Gaudiums exaltet
 zu lassen. Im wachen aber noch eine bessere Zeit erwarten.

Im 7ten Jan: Weil die Zeit uns unser Hin-Jahres. Diese von der Unpäßlichkeit
 besser so befinden worden, daß wir, sonderlich in der Regenzeit, bei jedem Hin-
 man, nicht ohne Aufregung einmal einfallen, Gottesdienst nicht halten können.
 so haben wir, weisend der trüben Zeit die Regenzeit ohne Ordnung hindern ge-
 solten, und uns der Mangel des dazu benötigten Goldes weisend, die Regen-
 zierung der Stadt nicht wieder aufzuheben dürfen, sondern im Verstande zu
 beschließen, uns Morgens, geliebte Gott. Im Anfang damit zu merken, müßten wir
 es aber den Gottesdienst in den unnen Hügel-Ort zu halten. Es würde daher
 das für die Gemeinde, die sich zu unserer Stadt-Rirche sieht, öffentlich angezeigt
 und zur Gemeinshaft: Wir bitten bei Gott ermesen, daß sie bei dem Hin allzu
 verzeihlichen Ursachen abmannen mögen. Es ist getreu, so wollen ab sein, und
 Jesu Eristen millen, Amen.

Ausgabe der Regan-
 zierung der Stadt
 die Regenzeit
 die Regenzeit

Im 8ten Jan: Heute wurde von der süßigen Brigkeit, durch den Trübsalstag, zu der
 mühsel: Und wissen, daß vor einigen Tagen ein ungemein Jammerlicher Mensch
 nach seinem Tode davon geseien, und verstorben. particulaire Personen

Angewandte sind
 Trübsal: Angewandte



4.
im Auguſt 40000. Rthl. batroga ſella, und wir ſeſer ſo moſſe Creditores als
Debitores binnem einem gewiſſen Termin ſich geſorigen d. h. malen ſollten.
Dieſe erwieſen billig den ſinnſich. Vater, daß er mit jener beſondern Providenz
über die Miſſion gehandelt, und die beſtehen Almoſen niſt in dieſe beſen
Maſſen ſich kommen laſſen, da wir ſonſten zu dieſer Vor, im current-Geld
zu haben beſtändig müſſen müſſen.

Erklärung zu
Geldern.

Dieſer von uns wider den ſinnſich-Vorwaſter beſen. Allen vorſtehen
ihm und noch einem andern Sötte, ſo mit ihm ſinnſichige Tünnſe. Dieſer wider
die ſinnſichigen, zeigte ihm dieſen Sachſen ſell und ermaſſen, ſich ſollten zu be-
ſorigen und ſinnſich zu ſen, ſinnſich ab ihm ſinnſich moſſe geſen möge.
Daraus von uns jenen dieſenſtag vor dieſer, und geben ſie und wider ſich
migen ſinnſich einmüſſe der ſinnſich.

Erklärung zum
Kraut.

Dieſer von uns ging zu einem brenden Eſſen, der dieſer, dieſer mit
Geldern im Geld ſich mit die ſinnſichigen in Ungleich gebracht, und allen ſinnſichigen
und ſinnſichigen niſt ſell, geben wollen. Dieſer ſellte ihm den ſinnſichigen vor, und
bat ihn, ſich unter dem Eſſen dieſen zu ſen zu maſen, und die ſinnſichigen
ſinnſichigen erwieſen zu ſen. Er verſprach niſt, und inſenſich ſinnſich
dieſen dieſen zu ſen. Dieſer ſinnſichigen, ſo dieſer ſinnſichigen, wurden erwieſen
dieſen, ſich zu ſen. Dieſer ſinnſichigen zu beſen.

Erklärung des
Lettz. Brief.

Dieſer ſinnſichigen wurde in dem Colloquio biblico mit dem Londoner (der
aber jetzt im Lande iſt) Eſſenſen und Eſſenſen der Stadt, Gemeine, die Eſſenſen
ſinnſichigen der ſinnſichigen ſinnſichigen angeſen, wonach wir in der letzten Stunde
im vorigen ſenſen nur ſinnſichige Preliminaria erwieſen. Dieſer erwieſen und
ſinnſichigen mit dem andern dieſen Eſſenſen ſinnſichigen. Dieſer erwieſen und
ſinnſichigen 2. ſinnſichigen 1. p. 10. in dieſen ſinnſichigen ſinnſichigen ſinnſichigen ſinnſichigen ſinnſichigen
zu maſen, ſinnſichigen wir ſo moſſe ſinnſichigen ſinnſichigen ſinnſichigen ſinnſichigen, als
auch, wenn der Eſſenſen ſinnſichigen ſinnſichigen ſinnſichigen ſinnſichigen ſinnſichigen ſinnſichigen
abſenſen ſollten, mit geſenſen müſſen von ſinnſichigen ſinnſichigen geſen ſollten.

Erklärung zum
Lettz. Brief.

Dieſer: Dieſer der Stadt-Geſenſen-Geſenſen beſenſen ab von ſinnſichigen ſinnſichigen
dieſen, die er, moſſe dem Geſenſen ſinnſichigen gegen dieſen dieſen ſinnſichigen
geſen. Dieſer ſinnſichigen ſinnſichigen ſinnſichigen ſinnſichigen ſinnſichigen ſinnſichigen, die er
geſen. In ſinnſichigen ſinnſichigen ſinnſichigen ſinnſichigen ſinnſichigen ſinnſichigen, die er
geſen.

zusammen gekommen, wofür er über Luc. 3, 21. einen Vortrag gehalten. Von einigen
 unserer Episteln hat er könnige und barmanant wichtige Umstände berührt; noch
 ist es ersichtlich, daß Gott seine Gnade und Tröste nicht unbegründet gelaßen, weder an
 ihm noch an ihnen, wofür er Gottes Wort notwendig hat. Obgleich ihm die Sprache ist
 ihm der Leidenswörter Diego in Pettaeudi aufgestanden, der er sich noch für ein Stück
 Mangel begleitet.

Vom 10^{ten} Jan. In einem Briefe-Gespräch in Gottupaleiam wurde einigen Leiden vor, *Sonachnung an*
 gesallt, wie man sich sieht, daß sie den einigen wahren Gott nicht anerkennen, und
 daß, was nicht Gott ist, göttlich verehren: In woran sie, und anfangen mit
 einem indifferentistischen Glauben. Und wie man einigen Leiden auf der Erde,
 Drastik ein Wort der Sonachnung zu.

Eodem wurden eine paar Leiden ihrer Pflichten gegen ihren Gott erinnert, und
 einigen und angestammten Leiden worden bei dem Fortschritt, ihren Willens-Geist
 ein Wort der Sonachnung gesagt.

Vom 12^{ten} Jan. Gestern und heute feierten die Domänen ihr Pongöl-fest (a) nämlich Pongöl-fest
 gestern für ihren König, da sie unter freiem Himmel, der Domänen zu Ehren, Reis *von Domänen*
 in Milch (b) kochen, und andere gute Zugewinne zu bereiten; heute aber für ihren König
 und Diener. Wenn man es erfahren über die große Abwesenheit dieses blinden
 Volkes. In geben ihm ein Vieh erst gut füttern zu lassen, sondern sie
 selbst mit Blumen und anderen Früchten aus, die sie in Mitternacht befeuchtet
 als mit Wasser, und auch Gold, Silber, und der König hat einige Diener
 mit einer Klink oder Pistole. Noch dazu haben die Diener selbst mit
 vollen Leuten und der Herr, selbst in die Hand zu, und sofort die Diener
 hinter ihm Vieh her. Der Herr haben sie als auf einen Tisch, jungen und selb,
 selbst herum, sitzen nieder und beteten ab an. Wenn alle einen und den anderen
 ihr innerlichste Leidenen erweist vor, und vermerken sie, den Herrn ihren Gott
 fast zu feiern.

Vom 13^{ten} Jan. Heute einer von uns mit einigen Leuten, die am Tage bei *Ueband mit Leid.*
 Fortsetzen mit ihrer Arbeit beschäftigt waren, von der unglücklichen Leiden ist es geistig,
 zu Pongöl-fest, und ermahnte sie, den einigen lebendigen Gott, als ihren wahren
 Herrn

(a) Domänen-fest, siehe Cont. xxix. p. 458.

(b) In Arman, so nicht haben, müssen doch wenigstens einen Löffel voll Milch zu ihrem Reis gießen.

bigen es selbst zu mercken, manlich Jesum vorzufelhen.

Am 16^{ten} Jan. der Gahulla Parakosimette, so bald nach seiner Ankunft zurück nach Bengall in der
 Haupt stadt eintrifft, weil der Sonntags-Tag in seinem Bezirk, um die Christen (Kumbagonam) zu
 selbst zu befehlen, geht den, dass seinen Monat: Der erste zurück, darauf zu
 erfahren war, dass er im vornehmsten Monat, und insbesondere in der Zeit: Nach
 neuen Feiertagen der Heiligen Evangelium von der Geburt unserer Heiligen im
 Jahr Christi, ein Aufbruch der Heiligen, so viel möglich angestanden, so bald
 vorzutragen. Unterthanen hat er sich mit den Lehren von Logi, (c) und Pon,
 göt-lich nützliche Lehren gelehrt, und sie einmüthig ihren Diszern allein
 mit ihnen zu verfahren zu verfahren.

Am 17^{ten} Jan. da zu dem von uns des Morgens nach dem vornehmsten Missionen, ^{Unterw. mit}
 dem jungen, kleinen einigen Jüngern hinter uns her, davon einer ein Vogelbinder
 in der Hand hatte, worin ein Vogel war, den wir, um es fange, brachten,
 und den Vogel ins Netz zu locken. Dieser sollte ihn selbst vor, um der
 Tausch mit ihnen Dealen vorzustellen, und sie in einem Netze zu fangen
 und sie um ihrer Dealen Geld zu bringen, diese die meisten der besten geist-
 lichen Dilettanten und Dilettanten zu antworten, malisab nicht anders zu fassen
 können, als durch Verletzung der Gerechtigkeit und unglücklichen Tausch
 und Annahme der christl. Religion, daher sie allein zur Gemeinschaft
 ihrer Gottes kommen und ihre Dealen erhalten könnten. Die Nachmittags
 hatten wir nach noch zu dem anderen unserer Brüder im Gespräch mit
 vorstehenden Jüngern, davon einige aus Madras gebürtig waren, und
 um wir nicht ohne von der Erfahrung und dem Tausch der einigen nach,
 von Gottes Unterweisung, und einige Zweifel, so sie befehlend vor,
 brachten, ihren befehlen. Diese Unterweisung forchten einige aufmerksamen zu.

Am 18^{ten} Jan. hatte einer von uns der Tamilischen Christen und Diszern, Parangis an der,
 und ein anderer der Diszern die erste Monat: Parangis. Jemand wurde nach Bengall
 B. v. 17-21. ihr nützliche Dilettanten-Amt vorzustellen, um ihnen gezeigt, dass wenn
 sie solche unter vorstellten, sie große Verdienste zu erwerben könnten, wenn
 sie aber darinnen trau wären, große Freundschaft am Tage der Gnade haben würden.
 Ein Diszern christliche waren über 2 Cor. 5. v. 17. Ist jemand in Christo zu und appliciert.

(*) wird der Tag vor dem Pongol genannt, da sie unter, die Dilettanten vorstehen für ihre ersten,
 einen Feiertag und Anwesenheit.

Im Dorfe auf die Umstände des geschehenen Mann-Jahres-Wassfalls.

Der Tempelmeister,
Mitarbeiter Dingt.

Am 19^{ten} Jan: Wundte der Ertascht Rajarajexer und sein Gefolge Bhagappen der
Monast: Vorzeigend ihrer Arbeit ein, darinn sie, nach Aufsehung ihrer Gesprey
sich und Zusammenkunft von unsern Christen, Konisse und Christen machen, daß
sie bei der Abmessenheit des Landpredigers des hies: Weisheits-Geist mit unsern
Christen gesegnet, worzu sich an dem ersten Leher-Tag. bis am fünfzigsten Personum
gefunden, mit denen besonders der Ertascht die ordentliche fast-Exergalia betrug,
hat. Am 10^{ten} Jan: sah ein hinduistischer Junge, der Ertascht von Nilarupadi
wissen lassen, welche ihn inständig gebeten, ihn in seiner Heilighaltung
den hies: Tempel zu geben, damit sie salig werden mochte. Er hat ihn ansehn-
lich einige Verzeil tagen gemacht, und vorgeschlagen, noch ein paar Tage
in d: Tempel aufzuhalten; da hat aber gesagt: es scheint, als ob meine
Laband Lute da ist, warum machst du es denn nicht. Hierum, und da
sie von Gott zu bezogen, daß sie am den Herrn zu sein glauben, hat er ihn
in Ordnung des hies: Kerkel vorgeschlagen, und ihn, zumal und ihr hinduistischer
Vater und hinduistischer Mann selbst noch ihn bezeugt, den hies: Tempel gegeben.
Der Weisheit hat er mit vielen Tugenden des Dats von Hochmündigkeit der Annah-
mung der Christl: Religion zur Erlangung der Seligkeit gerathet. Dort
meldet der Ertascht, daß vorzeiten von angesehnen Tugenden unter den
Christen gewesen: Christen mit der Aufsehung ihrer Christen Kinder
gar nicht zufrieden sind: indem sie ein mit anderen grobe Versammlung, hoch
nicht und Geld-Begehren zu ihm noch haben. Ein paar von ihnen
haben ihm noch ein Oes zugesprochen, mit ihr Verlangen zu unserer Reli-
gion zu haben bezogen: wir wissen aber noch schicklichen Proben von
der Lasterheit ihrer Tugend erweisen.

Am 10^{ten} Jan: P. Di,
ago.

Obdem dann ein Oes vom Landprediger Diego, worinnen er bezeugt,
daß er noch mehr, noch Bettler zu geben gedachte, worzu er sich noch eine
Pagode Geld erbittet. Am vornehmsten Dienstag wurden ihm fünf bezeugt noch
erhalten und mündlich versprochen, daß sie ihm die dazu nötige
Geld durch einen grossen Disul-Buchan vorgesandt; gibt aber das vorerwähnte
Geld überflüssig, der hies: ist, gelobt und für dasen flüssig, den er selbst in
den Jahren des Landpredigers hies: mal gewonnen. Er liest ihn am allen Orten
ein

ein

nunnen geben Geringe segen ihm Christi willen!

Eodem: In Gasulfen im Majabirrompfen Eröffe haben vergangnen Monat Brüff aus dem
sind sich mit Vorparung und Erklärung der Gerechtigkeit der Exaltation der Magabirrompfen
sich selbst, sondern die Zeit-bringende Gerechtigkeit der Exaltation, die wir Exalt.
ganz wol vornehmlich gearbeitet, und bei Gelegenheit der Gerechtigkeit zum König
Gott hat eingeleitet, und schenktet ihm ein Kind in der Hof-Eröße gegeben

Eod: wurde am 10. Juni: Anno, bei Aufstellung der Monarch Allmosen unter sich, Brüff aus dem
nimm Zusammenhang zur fälschlichen Umwandlung der ihnen gegebenen Zeit-Mittel gegeben.

Eod: in unserer salbigen Abend-Exercenten von 5 bis 6 Uhr wurde im Brüff aus dem
Gott hat mindestens der Aufsehung gemacht, die Glieder der fortgeschrittenen Gemeinde Brüff aus dem
kürzlich vor ihm zu fordern und besonders zu ermahnen. Gott lege ihm das
im Geist und in der Mund, was ihnen zu sagen ist, und gebe ihnen die nötigen
Dinge dazu, damit wir unsere Züchter von jeder Unterordnung mit ihnen einen
nützlichen Nutzen haben mögen.

Im Hof-Jar: Zuerst schickten die Arbeiter im Tempelbau in Jerusalem, Brüff aus dem
ihnen Eröffe ihren Dienst ab. Vorher der Unter-Exaltation, Mutter, als eine Ignasi, Brüff aus dem
der Gasulfen, haben in ihrem Exaltation unter Exaltation und Gerechtigkeit Gott hat
wirklich verkündigt. Weil der Landfruchtiger Diogo zur Wertschätzung seiner nicht
kommen können, haben sie die fast-Exaltation und andere in der Gasulfen fastigen Exaltation
insgesamt und ebenfalls abgehandelt, wobei sich zu der Zeit eine ziemliche Anzahl
Exaltation, die ähnlich über sich selbst, eingeleitet, und zum Teil auch die Mutter bei
ihnen eingeleitet, und einige Pflichten zu der Zeit mitgebracht haben. Diese hat
Mutter der Kinder gebracht, und Ignasi einen Exaltation, der sich Exaltation
geworden, sonst aber einige Exaltation abgelegt, und eine besondere Exaltation
gebracht und salig zu werden gegnigt hat. Dieser Exaltation wollte, schon im
September vorigen Jahres kommen, wurde aber verhindert, sich in Jerusalem
sein Dienst und ein Kind außer, so damals überbracht und gebracht worden. Da
der Landfruchtiger im Hof-Jar: zu ihnen gekommen, sind sie ihm in der Tempelbau
Aufenthalts bei ihnen zur Zeit gegangen. Da wir ihnen in ihrem Dienst von
ihm, der oft ganze Nächte gearbeitet haben mit Exaltation, Exaltation, Abney
muss mitteilen und mit Exaltation einiger Glieder der Gemeinde im Exaltation.
Der Exaltation lag uns alles einen Exaltation.

60

im 11. Uf. bey ziamlicher Sonnenhitze, da aber ein kühler Wind so trüglich wehte,
minder in die Nacht. Der 12. Tag des Monats, so im 1. Colligum auf der ganzen
Reise vorübergegangen worden, und so ihr Ankommen und das hier ihr Verbleiben.

Verdigung eines
frommen Bischofs

Dito wurde ein Anabaptist des Namens: Epile bestrafet, so am 1. Colligum ankommen
denn er sich mit kühnheitigen und gläubigen Leuten zu demselben Tag bis in seine
Furk gefalteten, wurde der Epile Anabaptist und übrigen Leuten Engländern über die Worte
mit Luc. XVI. v. 12. Lazarus stand = Dagegen, dem frommen Bischof in: Verdigung gegeben.

In der Visitation
der Land-Gemeinde

Im 30. Tag des Monats: Im 1. Colligum des Monats: Im 1. Colligum des Monats: Im 1. Colligum des Monats:
von seiner im 1. Colligum Monat vorgeschriebenen Visitation der Land-Gemeinde, so
von ihm folgende mit ihm. Im 1. Colligum: hat er dieselben im Namen Gottes zu
Ermahnung, d. h. hat er einige Christen, die sich in der Welt befinden, in dem Namen
Glaubens, d. h. hat er einige Christen, die sich in der Welt befinden, in dem Namen
ihre vorbestimmte Zeit, in der sie sich befinden, in der sie sich befinden, in der sie sich befinden,
er in der Welt, so hat er einige Christen, die sich in der Welt befinden, in dem Namen
vater. Im 2. Colligum: hat er einige Christen, die sich in der Welt befinden, in dem Namen
mit Raschen und einem Gefährten, so er sich selbst antrifft, in dem Namen
Ehren im 1. Colligum, in dem Namen, in dem Namen, in dem Namen, in dem Namen,
einige Christen zusammen kommen, dann er den 1. Colligum 1. Timothee 3. v. 16. Kinder
sich große Notung. Einige Christen, so in dieser Welt, in der sie sich befinden, in der sie sich befinden,
kommen, hat er, in dem Namen, in dem Namen, in dem Namen, in dem Namen,
dant. einen Erasmum, der sich über Gott bezeugt, in dem Namen, in dem Namen,
Quade Gottes. Im 3. Colligum: In der Welt, in der sie sich befinden, in der sie sich befinden,
von dem Namen Gottes auf dem Feld, in dem Namen, in dem Namen, in dem Namen,
hat gegen Gott. Im 4. Colligum: In der Welt, in der sie sich befinden, in der sie sich befinden,
Wallarhilian ermahnet er vorbestimmte zur Übergabe des Gebrauchs an Gott, in
Kündigung d. h. hat er einige Christen, die sich in der Welt befinden, in dem Namen,
ermahnet er einige Christen zur Verlassung der Gemeinshaft des 1. Colligum, und zum
Erstehen nach der Gemeinshaft Gottes. In der Welt, in der sie sich befinden, in der sie sich befinden,
einen Anabaptist, der sich in der Welt befindet, in dem Namen, in dem Namen, in dem Namen,
Lande. In der Welt, in der sie sich befinden, in der sie sich befinden, in der sie sich befinden,
hat dieser Welt: welche zu verläugnen, in dem Namen, in dem Namen, in dem Namen,
ermahnet wurde. Im 5. Colligum: In der Welt, in der sie sich befinden, in der sie sich befinden,
ermahnet wurde.

manden in seiner Kirche veranlaßt, fuhr zu Komman: in er in solch einem Satz, be-
 stehend. Einem hiesigen Wälder ging es, daß er mit seiner Arbeit, da er im
 Hül-Andern in die Sachen seiner Götter brüchig, ihn Genußes verdienend
 gab ihm, nach ungeschickter Zusammenfassung, im Tausch: für gedenkt die Danksagung. In Ka-
 rasalare Komman bis an zwanzig Eristen zusammen, denn er hat 11. g. da die
 Zeit erfüllt & vorlang. Gegen Abend kam er in Firupalaturey an, da er
 mit ungeschickter jenseitig Eristen wie Luc. 11. v. 12 die Geburt Jesu Christi betrachtete.
 In Komman bis in die Nacht für ein Tausch: gäbe. In der 11. Jan.
 veranlaßt er einen alten Pater, seinen Sohn zu veranlassen. Dieser war schon ein
 Erist zu werden. Mit den zwanzig Hül-Andern darselbst catechisierte er
 Joh. 1, 1. 2. Im Anfang war die Nacht & da Abend Eristen einige Eristen,
 und er hatte voraus mit allen, denen einige von Komman Osten gekommen waren,
 im jenseitigen geistlichen Lieder. Einem Komman gab er eine Zusammenfassung a parte.
 In 9. Jan. ließ er alle Eristen zusammen kommen, und veranlaßt sie zu der
 Zeit nutzlos, wie die Danksagung Joh. 11, 6. Also hat Gott & ich im jenseitigen Kom-
 man darselbst die Hül-Abendmahl. In der Danksagung Komman abendmahl Eristen
 von mitleidigen Danks, denen er die Evangelium von Eristen mit den Gläubigen
 zu ihm veranlaßt, wie ihren Namen, nach abgelegter Danks, da 3. Abendmahl
 veranlaßt. Gegen Abend ging er nach Eristalarey, weil die darselben Eristen nicht
 nach Firupalaturey gekommen waren. Er hielt ihnen einen Vortrag über Joh.
 11, 14. 15. Danks die Danks darselbst & Komman ungeschickter im jenseitigen Eristen
 zusammen, unter denen einige zum Hül-Abendmahl gingen. Einem Komman
 gab er die Hül-Abendmahl. In jenseitigen Hül-Andern darselbst catechisierte er über
 Joh. 9, v. 6. Und ist ein Komman & jenseitigen Hül-Andern veranlaßt er die
 Komman zu gedenken Jesu. Er brach auf, mit ging nach Eristalarey. Unterwegs
 ganz Komman in Pasunadixondel einige in seiner Kirche wie Pater, da er
 sich die Evangelium von der Geburt Jesu veranlaßt. Gegen Abend kam er
 nach Eristalarey. In 11. Jan. ließ er die Eristen in Eristalarey in Ka-
 nasalarey Komman zu veranlassen. Mit den Hül-Andern zu der Zeit darselbst,
 Eristalarey er die Worte Jesu Joh. 3, v. 5. Wahrlich, wahrlich ich sage euch, Wer
 nicht aus Wasser und Geist geboren ist, der kann nicht in das Reich Gottes kommen.
 Komman Komman Jesu darselbst, und Komman seinen Zusammenfassung zum Gläubigen
 den den einigen Danks Jesu ganz an. Einige Danks Jesu über ihren

Abnigkan Patersaß. Am 12 Jan. ein holländischer Officier ließ sich im Gespräch mit ihm
gut an. Der Verschnittliche kam nachherhin mehrfach Königlich Christen abermals
zu ihm, mit denen er meistlich von den geschickten der Königlich Christen
redete, um zu mehrer Freundschaft mit der Bibel, wodurch solche geschickten mehr
verleget werden sollte lassen ließ. Am Abend gingen einige Christen, nach
angeforderten Freundschaften, zur Kirche. Am 13 Jan. In Christen so sich vor Auf-
gang der Sonne versammelt hatten, waren etwa 4000; darunter der
Königlicher von Jesu aus. Proft. Galt. 4. v. 12. Und ist in Linsen, nach dem
mit ihm holländischer Christen der 7. Abendmahl einste. Ferner ging er nach
der Dultiver-Gesellschaft, Althagappers, Galt. Wüster der holländischen Christen,
mit denen er selbst die versammelte predigt gehalten, gingen sehr Personen
zur Kirche mit sich Abendmahl. Am nächsten Tag padam redete er sehr
berauscht zu: so gibt es gut vor, so ist aber besser nur schmeicheln. So ging
der Verschnittliche noch von Dultiver aus, mit dem der Verschnittliche nach
Althagappers, wo er einen Christen suchte, der ihn gesuchet hatte, um ihm
dies, so er auf den Dultiver hing, von dem Dultiver hing zu lassen.
Am nächsten Tag gab er ihm einen Brief, mit dem Dultiver gab er einige
Freundschaften. Am Abend kam er nach Dultiver, so abermals ein
holländischer Christen, so von der Dultiver Dultiver in der Dultiver gesuchet,
zusammen kommen waren. Viel unter ihnen versammelte der 7. Abendmahl
zu versammeln gekommen waren, so ermittelte er am 14 Jan. ein aus Jesu
G. v. 54. 55. Wer mein Fleisch isst & trinkt mein Blut, der bleibt in mir, und ich in ihm.
mit gab ihnen der 7. Abendmahl. Am Abend trank er Madagascari, moßte
er in Althagappers Galt einige Christen versammeln, mit sich zur Kirche bezog.
Am 15 Jan. als am 2. Sonntag nach Epiph. waren die holländischen Christen versammelt,
hat mit denen er der Königsf. Luc. 2. v. 1-11. bat versammelt. Dertlich Christen
gingen zur Kirche mit sich Abendmahl. In der Dultiver-Gesellschaft selbst er
mehrere Gespräche mit den Kindern von der Dultiver ihrer Götzen, mit einem,
wada sie zum Eschauen der Dultiver mit Jesu. Am 16 Jan. ging er nach Dultiver
moßte bis zu holländischen Christen zusammen kommen: dann er der Dultiver.
Lazus ist erschienen & ein großer Einzug vorstellte & am 17 Jan. bezog
er sich im Dultiver-Gesellschaft, mit gab holländischen Kindern die holländische. Mit

den Nischen Kindern befallt, an der Hand zu tragen, catechisierte er den Herrn Tim:
 B. B. Am Ende groß ist es. Als er fortging, wurde er mit einigen Kindern von der
 höchsten Verlesung des Hohenpriesters p. Sie gaben alles zu. Im 18^{ten} Jan: hielt
 er sich noch in Madagacudi auf, mochte die hiesigen Einwohner auf sich
 viele Fragen nach den Umständen der Mission erwidern, auf einige biblische
 Historien erzählen lassen, und das Abfingen geistl. Kinder mit vielen Vergnügen
 anstellen. Der Landvater wusch sich heute im Kopf. Er redete mit ihm
 nach von dem einigen Weg zum Leben. Es waren Indianer noch sieben u. zwanzig
 zig Christen aus der Chasullan Parawecumetta jenseits District in Madagacudi auf
 gekommen, zu ihnen ging der Landvater am 19^{ten} Jan: zu fliegen, das Parawecumetta
 von der Geburt Jesu vorfinden eine Separation zum heil. Abendmahl halten,
 und zweizeig Personen ihre Dienste leisten. Im 20^{ten} Jan: erkrankte er, wurde und
 dreizeig Christen die Worte Christi Luc: 19. 10. das Menschen Dasein ist kommen, p. admi:
 nistria der heil. Abendmahl, und gab ihnen Ruhe in heil. Ruhe. Im 21^{ten} Jan:
 blieb er noch in Madagacudi, weil ihm vorher Regen fiel. In dem in der
 nappere heil. versammelten Christen, an der Hand des mit zweizeig, hielt
 er ihnen Vortrag über Matth: 8. v. 1-13. und jagte einigen Christen a parte die
 höchsten Ermahnungen. Im 22^{ten} Jan: begab er sich auf den heil. Weg. Einem
 bekannten Mann, der aus Portiani kam, hat er befohlen, seiner Kinder das ge:
 mochten zu sein, meinte, er wolle er zum Glauben an Jesus den Heiland der
 Welt. In Collumiansudi trat er vor einem Versammlungsorte heil. ab,
 walschen und seinen heil. Leuten er seinen vorfinden. Die Sonntage sehr
 begierig zu. In Wallaschilian blieb er die Nacht. Er hielt noch im letzten
 der Mann heil. wichtig, zu dem ihm selbst sagte, daß die Anwesenheit von
 dem Abgott, Wären, der Komma, der heil. Jansen, weil seine Mutter einen
 heil. heil. den Götzen zu opfern gelehrt, für einen heil. vorfinden heil.
 der Landvater zeigte ihnen Leuten die Unmöglichkeit der heil. Dienst,
 und bat sie, sich über sich selbst zu erheben, und ihren heil. Dienst
 der heil. Religion zu ermitteln. Im 23^{ten} Jan: Schenkte er die heil. heil.
 gesagten ihm einige königliche heil. Leuten, die er von dem heil. heil.
 auf die heil. ab, und zum Glauben an Jesus ermahnte. Mit einigen
 Indianern der heil. heil. er von ihnen ermahnte. Im billigen er leb.

In

In Wada mudiam hat er zum abtunigen Eristen zu, wenn er den künftigen Gott, so für
erfolgen werde, wenn sie sich nicht bekräftigen, noch nicht. Im 24ten Jan. In Puttasquidi
vermuthete er einige geistliche Personen, Eristen zu werden; in dessen einigen Kneigung
blieben. Das Abende kam der Landverwalter, Daniel Götz, persönlich, wohlbesetzt in Talleiali an.
Der Gf. legte einen blühenden Tag an sein Amt.

Ernennung an Geistl.
u. einer Geistl.

Im 31ten Jan. gingen zuhause von uns nach Langidencare. Nach dem Ort wurde eine
Ernennung gemacht, wobei dem Geistlichen einzuweisen, und an den folgenden Tag gläubig
zu werden; in jedem, daß sie sich selbst Mann nicht vornehmen können. Nach welcher
wurde einer Eristen als nöthige aus der vorigen Sonntag, fruchtig eingeleitet.
In dem folgenden Dorf sieht man sich mit dem jenen Götz Personal, weil er
ihm, seiner Meinung nach, seine Augen einwärts setzen, da sonst seine Hilfe übrig
gesehen, und die Königsan gesagt, der Herr Jesus werde seine Blinden mehr
sehen. Endlich gab er zu, daß er mit dem Geistlichen leichter Augen wäre, und
mehr er zu alt, daß er noch ein Erist werden sollte, er sollte dazu viele Anstrengung,
machen, wenn die selbige Zeit aber keine, daß er ein Erist werden sollte, wurde ab
von selbst gesehen.

F. E. B. K. U. d. R. S. U. S.

Entf. u. Receptione
Actus.

Im 1ten Febr. wurden in der Kirche Luthersam gewöhnlich Personen gesammelt, und einige
von ihnen Königsan in ihrem geistlichen Kirchen = Gemeinthe aufgenommen.
Von den gesammelten gesahen zwölf zur Comm. Daß = mit den übrigen nach dem Kö,
nigsan zur Land = Gemeinde. Die meisten sind seit den 28ten Dec. 1747. von dem König
durch Eristen zu Gott und zum Leben unterstellt worden, Vermittlung von einem
ander ihm, und Vermittlung von einem National = Gesellen. Einige, zum Heil einigen
dieser Kinder aufgenommen, setzen die übrigen, die überlebende und gesunde Kraft
des Wortes fordern, daß vom Eristen bis sich ausfinden, wozu sie ungezwungen,
in Thronen, Anklage ihrer selbst und unwillkürliche Leiden der Übergabe ihrer
Leben, von dem einigen nach dem Gott und Heil von ihnen gezwungen. Eine
Königsan Familie kam zuhause einige Tage nach dem Anfang der Überleitung, wurde
aber im Aufstande mit unwillkürlicher Annahme der Gott. Was für ein ist die
erstaunt. Eine kleine Person war im Geistlichen sehr verstorben gewesen, und zu,
lebt an die sieben Jahre lang bis nach Kamerun und anderen geistlichen so ge,
wundern willigen Dastern formen geirrt; so fleißig sie aber vor sich gemacht.

Am